

Calmer Wochenblatt

Nr. 299.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang

Verlagsort: Calw, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. In der Druckerei des Verlegers, 12 Pf. pro Seite für Stadt u. Land, außer 12 Pf. für die Post.

Montag, den 21. Dezember 1908.

Verleger: C. A. Kretz, 12 Pf. pro Seite für Stadt u. Land, außer 12 Pf. für die Post. In der Druckerei des Verlegers, 12 Pf. pro Seite für Stadt u. Land, außer 12 Pf. für die Post.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Anmeldung der Wander-gewerbebetriebe behufs der Besteuerung und Erteilung der Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1909.

Gemäß § 12 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dezember 1899 über die Wandergewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 1185 ff.) werden alle diejenigen Personen des Oberamtsbezirks, welche beabsichtigen im Kalenderjahre 1909 das Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert, sich behufs der Besteuerung (Anmeldung des Steuercheins) und Erteilung des Wandergewerbescheins für das Kalenderjahr 1909 bei den Ortssteuerämtern ihres Wohnorts bzw. bei dem unterzeichneten Bezirkssteueramt und dem Oberamt rechtzeitig anzumelden.

Der Besteuerung nach Maßgabe des Wandergewerbegesetzes vom 15. Dezember 1899 unterliegen bezüglich ihres Gewerbebetriebs:

Alle Personen, welche in Württemberg außerhalb ihres Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlage und ohne vorgängige Bestellung im Umherziehen

- 1) Waren feilbieten (Hausierer, Jahaber von Wanderlagern),
- 2) Warenbestellungen bei Nichtkaufleuten aussuchen (Detailreisende) oder Waren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder an andern Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen,
- 3) gewerbliche Leistungen anbieten (Scheeren-schleifen, Schirm- und Kesselflicker, Photographieren, Drechseln mit Maschinen und ähnliches),
- 4) Musikaufführungen, Schaulustspiele, theatrale Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Kunst- oder wissenschaftliches Interesse obwaltet, darbieten wollen.

Der Beginn mit dem Wandergewerbebetrieb ohne Steuerchein ist strafbar und nur auf Grund des Steuercheins darf ein Wandergewerbeschein erteilt werden.

Wandergewerbesteuerpflichtig ist nicht und bedarf daher keines Steuercheins:

- 1) wer selbstgewonnene oder rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei feilbietet;
- 2) wer in der Umgegend seines Wohnortes bis zu 15 km Entfernung selbstverfertigte, bzw. selbstverfertigte Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktsverkehrs gehören (Butter, Schmalz, Brot, Fleisch und Fleischwaren etc.) feilbietet oder gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, anbietet;
- 3) wer auf Messen, Jahr- und Wochenmärkten Waren zum Verkauf anbietet.

Die Ortssteuerämter sind angewiesen, auf Ersuchen nähere Auskunft zu erteilen.

Calw, 19. Dezember 1908.

Hirsau,

R. Oberamt. R. Kameralamt.
Amtm. Rippmann. Finanzamt. Dreiß.

Bekanntmachung.

betr. die Ausstellung von Gewerbe-Registrierungs-karten für das Jahr 1909.

Nach § 42 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 9. November 1893 erfolgt die Ausstellung der Registrierungskarte nur auf Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebs.

Für diejenigen, für welche die Karte ausgestellt werden soll, ist dem Oberamt ein Zeugnis des

Ortsvorstehers des Wohnorts desselben darüber vorzulegen, ob ihm über denselben keine der in § 57 Ziff. 1—4 und § 57 b Ziff. 2 der Gewerbeordnung bezeichneten Tatsachen zur Kenntnis gekommen sind. In dem Zeugnis muß auch der Geburtsort des betreffenden Reisenden angegeben sein.
Calw, 19. Dezember 1908.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

An die Ortsbehörden betreffend Wandergewerbescheine.

Unter Bezugnahme auf den gemeinsamen Erlass des R. Oberamts und R. Kameralamts vom 19. Dez. d. J., werden die Ortsbehörden veranlaßt bei dem Antrag auf Erteilung eines Wandergewerbescheins nach den Bestimmungen des § 1 der Vollz.-Verf. zur Gewerbeordnung vom 31. Jan. 1898 (Reg.-Bl. S. 36) zu verfahren und womöglich sämtliche Anträge gesammelt zu gleicher Zeit hier einzusenden. Bezüglich des Sportelanlasses wird auf § 22 der Min.-Verf. vom 24. Januar 1900, Reg.-Bl. S. 61, hingewiesen.

In zweifelhaften Fällen wird sich die Ortsbehörde die Sporteln hinterlegen lassen.

Calw, 19. Dezember 1908.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Wanderungsprotokolle zum Primärkataster für den Jahrgang 1908 auf 31. Dezember d. J. abzuschließen und mit den beigebrachten Merkmalen längstens bis 5. Januar 1909 an die R. Bezirksgeometrie einzusenden sind.

Calw, 19. Dezember 1908.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 18. Dez. Gestern vormittag um 10 Uhr ereignete sich in Althengstett ein Unglücksfall, der leichtschlimmere Folgen hätte haben können. Eine Hausfrau hatte die feuer-schlossene Bettflasche in den heißen Ofen gestellt. Die durch die Hitze sich entwickelnden Dämpfe verschafften sich auf gewaltsame Weise einen Ausweg, zerrissen die Bettflasche, zerprengten den Ofen und zertrümmerten Fenster und Blumentöpfe. Ein im Zimmer anwesendes 4 Jahre altes Kind hatte zum Glück kurz zuvor das Zimmer verlassen. Wieder eine Warnung für jede Hausfrau, mit Wärmeflaschen ja recht vorsichtig zu sein.

Altensteig 20. Dez. Die Masern treten hier und in der Umgegend heftig auf. In Bernau mußte die Schule geschlossen werden. Hier ist bereits ein Kind der Epidemie zum Opfer gefallen. Auch Scharlach und Diphtherie bedrohen die Kinderwelt.

Ditzingen 19. Dez. Bei der letzten Jagd, an der auch Herzog Albrecht teilnahm, sind 830 Hasen geschossen worden.

Neckargartach 19. Dez. Um dem Ueberhandnehmen der Feldmäuse auf hiesiger Markung entgegenzutreten, wurde von der Gemeindeverwaltung zur Vertilgung der Feldmäuse Styrh-in-Weizen an die Güterbesitzer verteilt. Der Gemeinderat hat außerdem zum Befangen der Feldmäuse eine Aufforderung ergehen lassen, welcher die hiesige Jugend und Erwachsene lebhaft

Folge geleistet haben. In ganz kurzer Zeit wurden 12800 Stück Feldmäuse an die Gemeindeverwaltung abgeliefert und unter Aufsicht eines Gemeindebediensteten verloscht. Für 100 Stück Mäuse wurde 1 M bezahlt. Die ambezahlte Summe betrug 128 M.

Gerabronn 20. Dez. Als Begleiterscheinung der frühen abnormen Bitterung haben sich auf dem Rapsfeld eine ganze Schar Staren eingefunden, die einen frühlingemäßigen Spektakel machen und ganz so tun, als wenn es bald Zeit zum Nisten wäre. Wenn sie nur nicht kalte Füße bei dem Geschäft kriegen und früher wieder aus-reichen müssen, als ihnen lieb ist.

Heilbronn 19. Dez. Ein peinlicher Unfall passierte gestern früh dem Passanten und Postautomobil der Strecke Heilbronn—Heinrichshaus in der Nähe von Untergruppenbach. Nachdem eine größere Steigung trotz des vorhandenen Glattes fast passiert war, ging das Auto plötzlich rückwärts und fuhr auf ein kurz vorher vorbeigefahrenes Milchfuhrwerk, das umgeworfen und stark beschädigt wurde. Die auf dem Fuhrwerk sitzenden beiden Frauen wurden herabgeschleudert, jedoch nur leicht verletzt während der Fuhrmann, der des glatten Weges wegen seine Pferde führte, mit dem Schrecken davonkam. Die Pferde konnten ausweichen, die Milch ist größtenteils ausgegossen.

Pforzheim 20. Dez. Gestern nachmittag kamen bei schlechtem Wetter hier zwei Luftballons in Sicht, die zwei Stunden vorher in Straßburg aufgestiegen waren. Der eine, „Abercron“, der um 1 Uhr über der Nordgrenze der Stadt stand, zog gegen Maulbronn zu weiter, während der andere um 2 Uhr südlich der Stadt auf dem Wege vor der Fellerschen Sägmühle im Württemberg, mitten im Wald, glatt landete. Führer war Hauptmann Siebert-Straßburg. Im Korb waren ferner Fräulein Zanker, sowie die Herren Oberarzt Dr. Biermann und Mangelbach-Straßburg. Der Ballon hatte eine Höhe von 2000 Metern erreicht und war oben im Schneetreiben gewesen. Zwischenburch hatte er Sonnen-schein und eine schöne Fahrt. Ballon und Passanten reisten noch gestern vom hiesigen Bahnhof nach Straßburg zurück.

Aus dem Riesental 20. Dez. Die flavonischen Arbeiter der Spinnereien und Webereien des Riesentals, die noch nicht länger als ein Jahr in Deutschland sind, haben, wie der Schwarzwälder Bote berichtet, die Aufforderung erhalten, am 20. Dezember das Reichsgebiet zu verlassen und nicht vor dem 20. Februar zurückzukehren. Diese Maßregel ist auf eine Anordnung des Ministeriums zurückzuführen, die im Hinblick auf die große Arbeitslosigkeit unter den deutschen Arbeitern und auf den klauen Geschäftsgang getroffen wurde. Gegenvorstellungen blieben ohne Erfolg.

München 19. Dez. Wie in einer ganzen Reihe deutscher Städte, z. B. Stuttgart, Nürnberg, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., Mannheim und Heidelberg sind heute früh auch in München viele Tausende von Familien mit mysteriösen Briefen überrascht worden, in denen ihnen in geheimnisvoller Weise das Erscheinen eines

anonymen Skandal-Romans angekündigt wurde, der für sie von großer Bedeutung sei. Wie es sich herausstellt, handelt es sich um einen Kellamenschwindel für einen Schund-Roman. Der Urheber des Schwindels, der Verleger Peter Sauter, der 400.000 derartiger Briefe in Deutschland heute früh verbreitet hatte, wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Berlin 19. Dez. Der Kaiser hörte heute Vormittag Marine-Vorträge und später den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Bülow.

Berlin 19. Dez. Dem Kapitän a. D. Berger, der vor Jahr und Tag äußerst scharfe Angriffe gegen verschiedene Marine-Gerichtsbehörden und Marine-Offiziere erhoben hat und gegen den deswegen von dem Staatssekretär von Tirpitz und mehreren der angegriffenen Herren vor etwa zwei Monaten Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden war, ist jetzt die Anklageschrift vom Staatsanwalt zugestellt worden.

Berlin 19. Dez. Präsident Castro blieb gestern während des ganzen Tages im Hotel und empfing keinerlei Besuche. Auch Professor Dr. Israel wollte gestern nicht bei dem Präsidenten. Morgen wird Castro nach der Klinik des Prof. Hore überföhrt.

Wien 19. Dez. Der neue englische Gesandte teilte bei seinem Antrittsbesuch beim Baron Rehrenthal mit, er sei von seiner Regierung beauftragt, zu erklären, daß England vollständig einverstanden sei und es begrüße, wenn sich Oesterreich-Ungarn mit der Türkei direkt über die Region Bosniens und der Herzegowina verständigen.

Paris 20. Dez. Die gestrige Gegenüberstellung der Frau Steinheil mit den Zeugen Decod und Couillard führte zu mehrfachen Widersprüchen über die Art und Weise, wie Frau Steinheil gefesselt worden war.

London 19. Dez. Der Central-News wird aus New-York telegraphiert: Nach Dipschen aus Caracas bleibt die Lage dort sehr ernst. Die Kundgebungen gegen Präsident Castro und seine Regierung zeichnen sich durch außerordentliche Heftigkeit aus. Die Stadt wird noch immer von den Bewohnern der ausländischen Distrikte überschwemmt und die Straßen sind dicht besetzt von erregten Volkshaufen. Die auswärtigen Gesandtschaften und Gebäude blieben von allen Angriffen und Kundgebungen verschont. Der New-York-Times wird aus Washington gemeldet, daß große Mengen Kriegsmunition aus Amerika an die Revolutionäre gesandt werden. Die Insurgenten sind gut gerüstet und voller Zuversicht.

London 19. Dez. Vor einigen Tagen wurde bemerkt, daß der König von Portugal,

von einer Reise zurückkehrend, in rasender Fahrt durch die Straßen von Lissabon jagte. Wie nunmehr „Central News“ berichtet, war an diesem Tage ein Komplott gegen den König entdeckt worden. Ein früherer Polizei-Offizier war ausgewählt worden, um den König zu töten. Dieser hatte sich infolgedessen in einen Hinterhalt gelegt. Nur der Schnelligkeit der Pferde hat es der König zu danken, daß der Anschlag nicht zur Ausführung kam. Der frühere Polizei-Offizier gehört einer geheimen Gesellschaft an. Er hatte vor einiger Zeit versucht, sich zu vergiften, weil er anscheinend den ihm gewordenen Auftrag, den König zu ermorden, nicht ausführen wollte.

Aus Algier. Die verhafteten Fremden-Legionäre sagten aus, die Meuterei sei durchweg von dem angeblichen Deutnant de P. L. Rohde ins Werk gesetzt worden. Rohde habe ihre Vaterlands-Liebe wachgerufen und ihnen erklärt, daß er sie nach Westen in ein freies Land führen werde, von wo sie mit Unterstützung der deutschen Regierung leicht nach Deutschland zurückkehren könnten, wo ihnen eine freundliche Aufnahme und Verzeihung sicher sei. Rohde habe eine so eindringliche Sprache geführt, daß sie in ihm lebhaft einen deutschen Offizier gesehen hätten, dem man gehorchen müsse.

Der Deutsche Tabakverein hat ein Rundschreiben an seine Mitglieder gerichtet, welchem wir folgende bemerkenswerten Ausführungen entnehmen:

Die schweren Sorgen, von welchen das deutsche Tabakgewerbe nun schon seit fast Jahresfrist bedrückt wird, gehen mit uns in das neue Jahr hinüber. Eine Entscheidung des Reichstags über den Entwurf eines Tabaksteuerentwurfes ist vor Ende Januar des kommenden Jahres nicht zu erwarten. Wir dürfen aber nach den Ergebnissen der ersten Lesung der Reichsfinanzreform-Vorlage und nach der Stimmung in den in Betracht kommenden Parteien des Reichstags mit ziemlicher Zuversicht erwarten, daß die Vorlage der verhandelten Regierungen mit ihrem Vandalensystem in der Reichsfinanzkommission des Reichstags abgelehnt werden wird. Was dann kommen mag, ist schwer zu sagen.

Wir haben aus dem bisherigen Verlauf die Ueberzeugung gewonnen, daß unsere ruhige Darlegung der gegen jede Mehrbelastung des Tabaks und insbesondere gegen die Vandalensteuer sprechenden Gründe dazu beigetragen hat, unsern sachlichen Ausführungen im Deutschen Reichstag eine wohlwollende Erwägung zu sichern. Das wohlverstandene Interesse unseres Erwerbszweiges erheißt es, daß dieses besonnene und sachliche Vorgehen,

dem wir hoffentlich auch diesmal schließlich wieder einen befriedigenden Ausgang unserer guten Sache verdanken werden, nicht gestört und durchkreuzt wird. Auch in geschäftlichen Dingen ist die selbe Besonnenheit am Platze und zu überstürzten Maßnahmen liegt keine Veranlassung vor. In letzter Zeit sind aus den Kreisen unserer Mitglieder hin und wieder Anfragen über die Zweckmäßigkeit der Vornahme von Vorverzellungen an uns herangetreten, während wir andererseits erfahren haben, daß in einzelnen Fällen auch die Rundschaff schon zur spekulativen Vorverzellung angereizt wird. Wir können bei der augenblicklichen, völlig ungeklärten Lage unseren Mitgliedern nur größte Besonnenheit und Zurückhaltung in beiden Richtungen empfehlen, umso mehr, da mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß wenn wirklich eine höhere Belastung des Tabaks eintreten sollte, der Reichstag Maßregeln ergreifen wird, um die schädlichen Folgen, die solche Vorverzellungen und Vorverzellungen für die weniger kapitalkräftigen Fabrikanten, wie für die Arbeiter mit sich bringen müssen, zu vermeiden.

Vermischtes.

Pferdebefitzer werden im Hinblick auf die kommenden Feiertage darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr gefährlich ist, Pferde ein oder mehrere Tage ununterbrochen im warmen Stalle stehen zu lassen, weil sie dadurch sehr leicht beim Hin- und Hergehen in die kalte Luft an schwarzer Harnwunde erkranken. Diese Krankheit, die je nach der betroffenen Gegend auch noch als Windreißer, Flug, Kreuzschlag, Nierenfleck etc. bezeichnet wird, befallt fast ausnahmslos gutgezüchtete, junge, somit wertvolle Pferde und führt in kurzer Zeit zum Tode. Zuverlässige Heilmittel gibt es nicht, wohl aber zuverlässige und leicht durchführbare Mittel zur Vorbeugung der Krankheit. 1) Ein gesundes Pferd soll nicht länger als einen halben Tag im Stall belassen und täglich mindestens 1 Stunde im Freien ausgiebig bewegt werden. 2) Es soll ihm, wenn es sich im guten Nährzustand befindet, während der Ruhetage die Futterration um etwa ein Viertel gekürzt werden. 3) Der Stall soll fortwährend gut gelüftet sein, namentlich auch zur Nachtzeit. Bei kaltem Wetter soll die Stalltemperatur nicht mehr als 8 Grad R betragen. 4) Bevor ein Pferd nach einem oder mehreren Ruhetagen wieder eingesperrt wird, läßt man die sonst vorhergehende Futterration, also in der Regel das Morgenfutter, ausfallen, so daß das Pferd mählich in die Arbeit kommt.

Voraussetzungen Bitterung:

Zunächst noch unbeständig, mäßig bis trüb, stellenweise Niederschläge, mäßig kalt.

Burmeisters Drachen.

Eine heitere Weihnachtsgeschichte von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

„Hyazinthentopf?“ murmelte er nachdenklich und dehnte das Wort so lang er konnte. „Hyazinthentopf? Ach, Mutti, wünsch' Dir doch was anderes,“ forderte er dann treuherzig, „Hyazinthentopf kann ich nicht schreiben!“

Die blasse Frau fuhr aus einem leichten Gräbeln auf. Die Nachricht von der Verlobung der Freundin Aspasia hatte alle Sorgen in ihr wach gemacht.

„Was anderes?“ sagte sieersonnen. „So wünsch' ich mir einen Schatz für den Spaz!“

„Einen Schatz für den Spaz?“ wiederholte er, den Wunsch zu ergründen suchend. „Ach, ich weiß schon!“ rief er plötzlich den „Schatz“ in seiner materiellen Bedeutung erfassend, „das sind goldene Ringe und Ketten und Edelsteine, wie sie die Räuber in „Tausendundeine Nacht“ zusammengeschleppt haben! Sag' mal, Mutti, wird das dem Christkind auch nicht ein bißchen zu — zu teuer werden!“

„Wenn Du für Dich selbst nicht zuviel verlangt hast, Rolf? Was soll es Dir denn bringen?“

Rolf bekam einen allerliebsten Glutkopf und beugte sich tief auf seinen Briefbogen hinunter.

„Das sag' ich nicht vorher, Mutti!“ erklärte er dann bestimmt. „Wenn's das Christkind wirklich bringt, wirst Du es schon sehen.“

Lächelnd ließ sie ihn gewähren. Wenn er heute abend schlafen gegangen war, würde sie mit Aspasia schon Einblick in den so mühsam zustandgekommenen Wunschzettel nehmen. Und belustigt schaute sie ihm nach, als er mit dem endlich fertig gewordenen Brief in einem gewissen Haß

adressierten Ruvert: „An das liebe Christkind im Himmel!“ das Zimmer verließ.

Indessen suchte sie mit ihrer Tochter am Abend vergeblich alle Schubladen, Fensterbretter und Türspalten ab. Auch in seiner Schultasche war der Brief nicht zu finden. Er hatte offenbar eine neue Beförderungsmethode ausfindig gemacht, die ihnen verborgen blieb.

Als ein paar Tage später der Briefträger einen Brief Aspasia an eine im Süden weilende Verwandte als „unbestellbar“ zurückbrachte, stand Rolf sehr interessiert dabei und erschöpfte sich in allerlei forschenden Fragen.

„Warum bekommst Du den Brief an Tante Marietta wieder?“ erkundigte er sich.

„Weil die Post sie nicht hat finden können!“

„Bekommt man alle Briefe wieder, wenn der Briefträger nicht hinfindet?“

„Gewiß, Rolf!“

„Dauert das lange?“

„Je nachdem. Vielleicht eine Woche!“

Er nickte befriedigt und achtete von dem Tage ab gespannt auf den Briefboten. Aber es kam kein weiterer Brief als „unbestellbar“ ins Haus zurück, was ihn mit heimlicher Freude erfüllte. Er hatte seinen Brief an das Christkind nämlich dem großen, blauen Briefkasten am letzten Hause der Himmelfahrtstraße anvertraut. Und die Post schien den Adressaten in diesem Falle ja glücklicherweise gefunden zu haben.

Am abendlichen Stammtisch des Doktor Burmeister hatte an jenem ersten, schneeburchwirbelten Wintertage der Postdirektor Schaffer schmunkelnd in die Tasche gegriffen und einen Brief hervorgeholt, als der Doktor, sich die Hosen vom Paletot schüttelnd, sich gesetzt hatte.

„Ich habe einen Bleihaber für Ihr Automobil gefunden, lieber Doktor!“ sagte er und hielt ihm das Ruvert hin. „Wenn Sie wollen, können Sie es billig los werden!“

(Fortf. folgt.)

Ämtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Gleisunterhaltungsarbeiten.

Die Unterhaltung der Gleise der Bahnstrecke Weiler-
Stadt-Calgw und Calg-Hochdorf im Jahr 1909 soll im Auftrage
vergeben werden.

Bedingungen und Preisliste können bei der unterzeich-
neten Stelle eingesehen werden.

Die Angebote sind in Prozenten der festgesetzten
Einheitspreise ausgedrückt längstens bis

Montag, den 28. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.

Calg, den 19. Dezember 1908.

K. Eisenbahnbauinspektion.

K. Amtsgericht Calg.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, wurde heute
unter der Firma:

W. Widmann, Leder- und Schuhfabrik in Calg,
eingetragen.

Die Firma ist erloschen.

Den 18. Dezember 1908.

Amtsrichter Schmann.

Bekanntmachung.

Der Samstagwochenmarkt fällt der Feiertage wegen am 26. ds. Mts.
(Stephanstagsfest) aus und wird daher schon am Mittwoch, den 23. ds.,
abgehalten.

Stadtschultheißenamt.
Gong

Concordia Calg.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung, musikalischen
und theatralischen Aufführungen

findet am 26. ds. Mts., von abends 7 Uhr ab,
im J. Dreiß'schen Saale statt.

Die Mitglieder und deren Familienangehörigen werden
freundlichst eingeladen.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Kriegerverein Zavelstein.

Zu unserer am 26. Dezember im Gasthof zum „Lamm“
stattfindenden

Weihnachtsfeier

verbunden mit Theateraufführungen, humoristischen Vorträgen und Gaben-
verlosung, laden wir hienüt höflich ein.

Anfang abends präzis 8 Uhr. Saalöffnung 5 1/2 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pf.

Der Ausschuss.

Erdöl- und Gas-Lampen

(Häng- und Stehlampen),

sowie alle einzelnen Teile hiezu,
alle Sorten

Laternen, Bettflaschen, Kohlenfüller, Kohlenkasten, Ofenschirme,
Ofenvorsetzer, Milchabnehmer,

Vogelkäfige, verzinkte Kuttereimer (Patent),

lackierte, emaillierte, verzinkte und Weißblechwaren

empfehlen

C. Feldweg, Flaschnermeister.

Ueber die Feiertage ist bei meiner werten Kundschaft

Tübinger

Hofbräu-Bockbier

im Ausschank, wozu höflich einladet

J. Dreiss.



Spar- u. Consumverein Calg u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Empfehlen unsere Mitglieder:

Alte Rot- und Weißweine, Malaga,

Samos-Muscato, Tokayer, div. Ungarweine,

Cognac, Rum, Steinhäger, Samariter (wagenlückend. Sekt).

Sonntag, den 20. und 27. ds. Mts., ist unser Laden von
11—3 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Als gute Kapitalanlage

empfehlen wir freibleibend:

**4 1/2 %ige zu 102 rückzahlbare Obligationen
der Vereinigten Deckenfabriken A.-G., Calg,**
zum Kurs von 101 1/2 %.

**Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe
in Calg.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

reizende Neuheiten in
**weißen Spitzen- und
Woll-Blousen.**

Emilie Herion.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen:

**blühende und Blattpflanzen in schöner Auswahl,
Waldkränze**

werden solid und geschmackvoll in jeder Preislage angefertigt.

Fr. Steck, Handelsgärtner.

Ericot-Unterfleider

wie

Hemden, Jacken, Hosen, Taillen etc.

ferner die so beliebten als Weihnachtsgeschenk passenden

Herrn-Hemden
mit weißen und farbigen Einsätzen

empfehlen

G. J. Stroh, Calg.

Nur eigenes Fabrikat.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen.

Waschmaschinen

System Kraus — bestes Fabrikat

empfehlen

Carl Feldweg, Flaschnermeister.

Calg.

Einem verehrten Publikum von hier erlaube ich mir
die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich auch

Flaschenbiere

der Klosterbrauerei Alpirsbach über die Straße
liefere und halte mich bestens empfohlen.

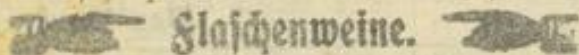
Nass 3. Krone, vorm. Angele.



Für bevorstehende Festtage empfehle ich
Sect Söhnlein, Schlierstein a. Rh. und
 in 4 Preislagen, Verkauf ab Lager in jedem Quantum;
 ferner mein großes Lager reingehaltener

Rot- und Weissweine

in sehr preiswerten Qualitäten, sowie



Glaschenweine.
Hugo Rau, Calw.

Zu Festgeschenken

bringe in empfehlende Erinnerung:

Serviertische	Stoffeleien	Sparfäßchen
Servierbretter	Stichrahmen	Geldfäßchen
Kaffeebretter	Stopper	Lebertäschchen
Rauchtische	Wetterhäuser	Visitenkarten-
Rauchservice	Schwammständer	täschchen
Bauernische	Schwämme	Schreibzeuge
Nippische	Kämme	Löschräder
Notenständer	Garnwinder	Briefbeschwerer
Bücherständer	Springerlesmöbel	Kartenständer
Eckständer	Nudelbretter	Federständer
Handtuchständer	Wellhölzer	Uhrenständer
Handtuchhalter	Tischplättle	Thermometer
Schirmständer	Pfeffermühlen	Fensterbilder
Wäscheständer	Eieruhren	Portemonnaies
Pflanzenständer	Eierständer	Briefstaschen
Hausapotheken	Eierlöffel	Cigarrenetuis
Schlüsselkästchen	Salatbestecke	Reise-, Bad- und
Schlüsselhalter	Gläseruntersetzer	Taschennecessaires
Wandbretter	Löffelträger	Handspiegel
Eckbretter	Deckelträger	Haarbürsten
Garderobehalter	Rührlöffel	Kleiderbürsten
Zeitungshalter	Gewürzkästchen	Stiefelzieher
Kleiderhalter	Salzfässer	Knäulbecher
Treppenleitern	Butterbrettle	Wandteiler
Feldstühle	Hackbretter	Photographie-
Kinderschaukeln	Spazebretter	Rahmen und
Bügelbretter	Fleischböden	Ständer
Ärmelbügel-	Quirle	Briefwagen
bretter	Besteckkörbe	Ansichtsartikel
Ausklapfbretter	Putz- und Wisch-	Schwarzwald-
Wascheilhaspel	kasten	fachen
Schach- u. Damen-	Schmuckkasten	Nippfachen
bretter	Nähkasten	und noch vieles
Schachspiele	Handschuhkasten	andere.
Versch. Spiele	Kammkasten	

Wilh. Schaich Wtw.

Bahnhofstraße.



Empfehle zu passenden

Weihnachtsgeschenken

Blatt- und blühende Pflanzen

in reicher Auswahl,

sowie

Schnittblumen.

Chr. Hägele

Handelsgärtner.

Total-Ausverkauf.

Wegen Wegzugs halte ich mit meinem ganzen Lager in
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Ausverkauf zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen und lade zu zahlreichem Besuch freund-
 lich ein

M. Kugel, Lederstraße.

Wer einen

**Puppen- oder Puppensportwagen,
 Kinder- oder -Reiterwagen**



braucht, versäume nicht, mein großes Lager
 in solchen — ohne Kaufzwang — zu besichtigen;
 auch empfehle ich mein reichsortiertes

Korbwarenlager,

Blumentische, Korbsessel etc. etc.

zu äußerst billig gestellten Preisen.

Wilh. Frank jr.,

**Korb- und Kinderwagengeschäft,
 hinter dem Rathaus.**

Calw, Salzstraße 63,

**Bettzeuge, Satin Augusta,
 bedr. Sitz, Damast,
 Betttücher,
 Leinen und Halbleinen,
 Bettbarchent und Drill,
 Bettfedern und Flaum**

empfehlen in guten Qualitäten

Franz Schoenlen.

Concordia Calw.



Mittwoch Abend

Singstunde.

Volljähriges Erscheinen
 erwartet
 der Vorstand.



Frischgeschossene

Hasen,

**Rehzieher, Rehshlegel,
 Bug und Ragout**

empfehlen
Kürschner Kolb.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör hat auf
 1. April 1909 zu vermieten

Chr. Lutz, Badstraße.

Morgen Dienstag, von 8 Uhr

ab, wird im Schlachthaus

fettes Rindfleisch

ausgehauen pr. Pfd. 60 Pfg.

Wilh. Dingler.

Als

willkommenes Weihnachtsgeschenk

empfehle

Rentlinger Rose

à 2 M. Haupttreffer 40000 M.

Friseur Wenz.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh
 und jede Woche frisch gebrannt,
 empfiehlt

C. Serva.

Spiegel in echt
 Eiche u.
 Imitation

Vorplatzspiegel m. Garderobehalter.

Gold- u. Politurenleisten,

Photographierahmen u. Ständer,

fertige Bilder u. Hausfegen,

Ansichten von Calw,

Tafelglas, Glasziegel u. Fensterkitt

hält bei billigsten Preisen bestens

empfohlen

Wilh. Schwämmle, Glaserei

beim Rößle.

Das Einrahmen von Bildern,

Blumen u. Brautkränzen

wird schön und billig ausgeführt bei

Obigem.

Kohlen-Handlung

E. STAUD

Kohle-Kochholz, Kohle-Sand, Anthracit u. Braunk.

in der besten Qualität u. zu den besten Preisen.

Weilberstadt.

Einen sehr schönen

13 Monate alten

Simmentaler

Zuchtfarren

(eigener Zucht) sehr dem Verkauf aus-

Adolf Gble, j. Sinder.

Auch habe einen erst 2 Jahr im

Betrieb stehenden

Säulen-Göpel

billig abzugeben.